

Volksstimme, Halberstadt, 23. Oktober 2012

# Buchpatenschaft verhilft Himmelsatlas zu neuem Glanz

Gelungene Restaurierung eines Buches aus Gleims Bibliothek wird durch privates Engagement ermöglicht

Von Renate Petrahn

Halberstadt • Die drei B's - Briefe, Bilder, Bücher - sind das Markenzeichen des Gleimhauses. Dass das „Bücher -B“ in seinem Bezug auf die historische Bibliothek des Hauses (15. bis frühes 19. Jahrhundert) eines besonderen Augenmerks bedarf, versteht sich per se. Vor dem Hintergrund, dass die Restaurierung dieser Drucke langwierig und kostspielig ist, das Literaturmuseum aber die Bücher der Wissenschaft und Forschung sowie dem interessierten Publikum wieder zugänglich und nutzbar machen möchte, wurde ein Buchpatenprogramm ins Leben gerufen. Mithilfe von Buchpaten sollen diese wertvollen Kulturschätze erhalten und bewahrt werden.

Ein Beispiel für eine gelungene Buchpatenschaft wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2012 des Förderkreises Gleimhaus vorgestellt. Es handelt sich um einen Him-

melsatlas „Harmonia macrocosmica“ von Andreas Cellarius aus dem Jahre 1661. Der besondere Charme der Präsentation lag darin, dass es ein Förderkreismitglied war, der das wertvolle Werk vorstellte. Die Rede ist von Dr.-Ing. Reinhard E. Schielicke vom Astrophysikalischen Institut und Universitäts-Sternwarte in Jena. Dem in Halberstadt geborenen und aufgewachsenen Astronomen ist es zu verdanken, dass die „Stiftung Buch & Wissen“ (Essen) die Restaurierungskosten für das stark beschädigte Buch übernommen hat.

Mit seinem nachgerade enzyklopädischen Wissen um den Himmel und seine Gestirne, ausgehend vom Sonnenobservatorium von Goseck, der Himmelscheibe von Nebra über Vorstellungen der ägyptischen und mesopotamischen Astronomen sowie der Maya, der Chinesen, der Antike, der Astronomie im Mittelalter und

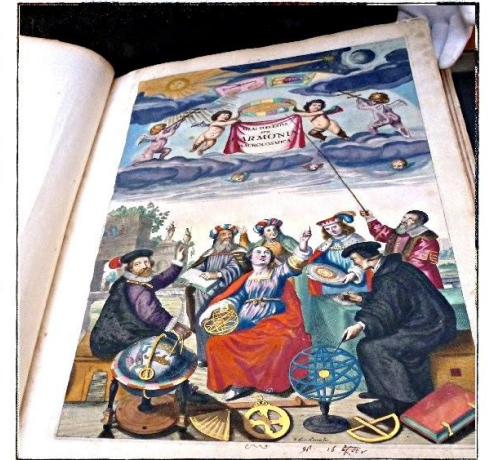


Annegret Loose, Reinhard Schielicke und Cornelia Hanke (von links) präsentieren den dank einer Buchpatenschaft restaurierten Himmelsatlas von 1661. Fotos (2): Renate Petrahn

den kulturellen Austausch mit dem Islam bis hin zu Kopernikus, Kepler, Galilei, Tycho Brahe, Isaac Newton sowie der Alternativen zum geozentrischen Weltbild, gab Schielicke seinen Zuhörern viele wertvolle Hinweise, um die einzigartigen Darstellungen (Kupferstich, koloriert) im Himmelsatlas zu würdigen.

Dass die 219 Blätter des Wer-

kes, von Gleim selbst erworben, wieder in ihrer alten Schönheit erstrahlen, ist der Berliner Diplom-Restauratorin Cornelia Hanke zu danken. Minutiös erläuterte Hanke den Zuhörern die einzelnen handwerklichen Schritte bei der Restaurierung von Buchblock, Buchrücken und Buchdeckel. Eine Arbeit, die in enger Absprache mit Annegret Loose, der stellvertre-



tenden Direktorin des Gleimhauses und Verantwortlichen für die Bibliothek, erfolgte. Nach erfolgreichem Abschluss der Arbeiten kann der Himmelsatlas nun wieder genutzt werden. Viele anerkennende Worte für den Astronomen und die Restauratorin bewiesen den Respekt der Förderkreismitglieder für dieses beispielhafte Ergebnis.